Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

388 (22.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 388. Karlsruhe, Mittwoch, 22. August 1900. **Mittagsblatt**

Hände weg!

Berlin, 20. Aug.

Eine Auseinandersetzung über die ländliche Arbeiterfrage im Osten, insbesondere in den gemischtsprachigen Provinzen, an der sich auf der einen Seite der Gutsbesitzer Dr. F. v. Hansemann auf Pempowo, auf der anderen Seite mehrere der zum Bunde der Landwirte gehörenden Gutsbesitzer der Provinz Posen beteiligten, nimmt immer deutlicher eine Form an, die national im höchsten Maße bedenklich ist und dem Bunde der Landwirte in Berlin wie in jener Provinz eine schwere Verantwortung auferlegt.

Zum vollen Verständnis der Sachlage einige Worte über die bezüglichen Verhältnisse in der Provinz Posen. Nirgendwo im deutschen Osten ist die Organisation des Bundes der Landwirte einflußloser gewesen, als in dieser Provinz. Es hatte seine Gründe! Täglich wirtschaftlich und politisch den Ueberdruck des polnischen Ringes am eigenen Leibe spürend, ist das nationale Deutschtum in dieser Provinz, und wir machen keinen Unterschied zwischen Konservativen und Freisinnigen — einige Querköpfe für sich gelassen — darin einig, daß das feste nationale Zusammenhalten dem Polentum gegenüber allen Sonderbestrebungen voranzustellen sei. Da fuhr, während in Westpreußen die Provinzialbundesleitung diese deutsche Parole für ihre Leute ausgab, 1898 die Posener Bundesführung, die ein Herr Major a. D. Endell auf Kiekrz bei Posen in Händen hat, bei den letzten Wahlen für Posen mit der Parole dazwischen, daß keine andere als die wirtschaftliche Parole in Posen entscheidend sein dürfe. Die Sympathie für die Posener Bundesführung entwickelte sich dementsprechend; hinzu kam, daß sie im Gegensatz zu der westpreußischen Bundesführung bei jeder Gelegenheit ihre unmittelbare Abhängigkeit nicht nur wirtschaftlich, sondern auch bei allen politischen Aktionen der Berliner Bundesleitung gegenüber bekundete und deren getreues Vollstreckungsorgan nach dem Schema Lucke allezeit gewesen ist, anstatt im nationalen Interesse, um das Deutschtum zusammenzuhalten, von Posen aus mäßigend auf die Bundesleitung einzuwirken und dieser verständlich zu machen, daß diese und jene ihrer Extravaganzen nationaler Verderb für den gemischtsprachigen Osten sind.

Der daraus resultierenden Einflußlosigkeit der Posener Bundesorganisation stand, wohlthuend für jeden deutschgesinnten Mann, das zusammenhaltende, selbstlose Wirken des in allen Schichten und Berufszweigen, in Stadt und Land festgewurzelten Ostmarkenvereins gegenüber, dessen Führer und Mitglieder selbstlos ihrer schwierigen Aufgabe nachgegangen sind, das Deutschtum mit neuem Vertrauen zu sich selbst zu erfüllen und auf das Zusammenwirken mit einer zielbewußten Regierung hinzuweisen. Diese Organisation hat im Osten alle Elemente der Zersetzung, soweit ihre Macht ging, isoliert, nicht zum wenigsten den Antisemitismus, der ja auch ein wesentliches Element gewisser Kreise ist, die, sich als „Agrarier" geberdend, dem Interesse für die Landwirtschaft Abbruch thun. Diese Organisation war daher den Leitern der Bundesorganisation in jeder Beziehung ein Stein im Wege. Die verschiedenartigsten Anläufe sind dazu gemacht worden, um den Ostmarkenverein beiseite zu schieben — und der neueste Versuch ist der jetzt vorliegende: den Umstand, daß Herr v. Hansemann zugleich Begründer und einer der Führer des Ostmarkenvereins ist, dazu zu benutzen, die mit diesem persönlich geführte Diskussion über die Arbeiterfrage gegen den Ostmarkenverein zu kehren, der auch nicht mit einem Worte sich darein gemischt hat. Fortlaufend werden in dem Berliner Organ des Bundes der Landwirte Unterschriften veröffentlicht, von allen möglichen Leuten, die im Einflußbereich der Posener Bundesleitung stehen, und in einer geradezu unerhörten Weise gegen den Ostmarkenverein gerichtet, der sich um die ganzen Auseinandrrsetzungen nicht mit einem Wort gekümmert hat.

Wes Geistes Kind die Treiber sind, dafür liegt jetzt ein mehr als bezeichnendes Beweisstück vor. Am Samstag bringt die „Deutsche Tageszeitung" mit der Unterschrift des Landesökonomierats Kennemann-Klenka, der der verehrte Senior des Ostmarkenvereins und sein Mitbegründer ist, ein Schreiben, worin derselbe feststellt, daß er in der „Deutschen Tageszeitung" für die Aufsätze des Herrn v. Hansemann verantwortlich gemacht werde. „Ich will nur kurz erwidern" — so ging die Erklärung nach der „Deutschen Tageszeitung" weiter — „daß der fragliche Artikel ein Produkt der schriftstellerischen Thätigkeit des Herrn Dr. v. Hansemann ist, von dem ich erst durch die Presse Kenntnis erhalten habe, welcher auch durchaus nicht meinen Beifall gefunden hat. Kennemann-Klenka." Die gleiche „Abwehr" hat aber Herr Kennemann an das „Posener Tageblatt" geschickt, und da liest man, daß die Erklärung noch einen Zusatz hatte, der die ganze Situation wie ein Blitzlicht beleuchtet. Dieser Zusatz, — der in der „Deutschen Tageszeitung" fehlt, — lautet wörtlich: „Die Anstifter dieses unbedachten und ungerechten Ueberfalles hätten doch voraussehen können, daß sie damit nur Veranlassung geben würden, daß man im polnischen Lager Freudenfeuer anzündet."

So liegen die Dinge. Offen bleibt noch die Frage, ob die „Deutsche Tageszeitung", die die Erklärung des Herrn Kennemann im Wortlaut wiederzugeben schien, die Erklärung ohne diesen letzten wesentlichen Passus erhalten hat, der auf die nationalen Gefahren bei diesem ganzen Treiben hinweist. Im Interesse der „Deutschen Tageszeitung" und ihres Leiters ist zu wünschen, daß die Aufklärung darüber zu ihren Gunsten ausfällt. In der Sache selbst ist Tendenz und Ziel dieser „Politik" zur Genüge klargestellt und die Verpflichtung begründet, jener der deutschen Sache im Osten und dem nationalen Gedanken so schädlichen Zersetzungsarbeit rücksichtslos entgegenzutreten.

Vom Kriege in Südafrika.

London, 20. Aug.

Vom Kriegsschauplatze selbst liegen nur kärgliche Meldungen über verschiedene kleinere Scharmützel vor, und der brillante Erfolg Dewets hat sowohl in der Presse wie im Publikum Englands das in der letzten Woche wieder etwas aufgeflackerte und belebte Interesse an dem verdrießlichen und langweiligen Guerilla-Feldzuge gründlich gedämpft oder fast gänzlich gelöscht. Daß sogar Lord Kitchener unfähig war, den Buren-General zu fassen, besagt dem „Manne in der Straße", daß in Transvaal noch lange gekämpft werden muß, bevor an endgültigen Sieg und an Frieden zu denken ist. — Nun hat Dewet auf seinem weiteren Vormarsche nach dem Norden sogar die „Unverfrorenheit" gehabt, als er den am Kommando-Nek in befestigter Stellung befindlichen General-Major Baden-Powell passierte, diesen unter Parlamentärflagge auffordern zu lassen, sich mit seiner Truppe zu ergeben, was natürlich verweigert wurde. In Wirklichkeit war dem Burengeneral nur darum zu thun, die Stärke Baden-Powells festzustellen, und nachdem ihm dieses gelungen war, setzte er seinen Eilmarsch nordwärts fort, ohne daß der Engländer ihn in irgend welcher Weise daran hätten verhindern können. — Im übrigen ist die „Verfolgung" Dewets nunmehr endgültig aufgegeben worden und General Paden-Powell beschränkt sich darauf, seinen Bewegungen soweit als möglich zu folgen, ohne jedoch selbst in Aktion treten zu dürfen, da er hierfür nicht stark genug ist und außerdem keine Lust verspüren dürfte, zwischen Delarey und Dewet in eine neue Klemme zu geraten.

Den Buller'schen Truppen haben die Buren zwei kleinere Ueberraschungen bereitet, indem sie in der Nähe von Volksrust eine Offizierpatrouille der Garde-Dragoner aufhoben und gefangen fortführten, während sie in der Nachbarschaft des Dornkop einen Rittmeister nebst 25 Dragonern desselben Regiments überraschten und von der ganzen Reitertruppe die Mehrzahl töteten, verwundeten oder gefangen nahmen. — Es ist bezeichnend, daß diese kleinen „Unfälle" trotz aller trüben Erfahrungen der englischen Kavallerie immer auf's neue zustoßen und die hinlänglich bekannte Sorglosigkeit der letzteren stets auf's frische darthun. An Hand dieser betrüblichen Thatsachen bringt es selbst der verbissenste Jingo und Militärschwärmer nicht mehr fertig, den unfähigen britischen Kommandeuren und Offizieren die Stange zu halten und sie zu verteidigen, was leider coûte qui coûte viel zu lange schon in falschem und verblendeten Patriotismus geschehen ist.

Die einzige freundliche Nachricht, die heute von Pretoria nach London gemeldet wird, ist, daß die Gattin des Feldmarschall Lord Roberts, die bekanntlich mit ihren beiden Töchtern in der Transvaal-Hauptstadt weilt, am vergangenen Samstag das neue Yeomanry-Hospital feierlichst eröffnete, was, wie es heißt, „eine glänzende Funktion war, die unter starker gesellschaftlicher Beteiligung stattfand." — Es ist bezeichnend für die sozialen Verhältnisse in der englischen Feldarmee, daß draußen auf dem Kriegsschauplatze selbst eines der unzähligen Feldspitäler herhalten muß, um eine gesellschaftliche Affäre zu „provozieren" und dadurch etwas mehr Abwechselung in das natürlich beschränkte „High Life" der eroberten Buren-Hauptstadt zu bringen. Uebrigens ist es auch nur das Hospital für die Herren von der Yeomanry, bekanntlich zum großen Teile „wirkliche Gentlemen", welches von der Lady Roberts feierlichst eröffnet wurde; die Baracken-Spitäler für die gewöhnlichen Liniensoldaten, in denen es zudem vielfach skandalös zugeht, wie die Aufklärungen der letzten Wochen ergeben haben, erfreuen sich einer solchen „sozialen" Auszeichnung nicht.

Der von Lord Kitchener aus seiner prekären Lage in Elands-River-Station befreite Oberst Hore hat in seiner nur 300 Mann zählenden Truppe einen Verlust von 13 Toten, 38 Verwundeten und einigen Gefangenen erlitten, während Kitchener u. a. den renommierten Reiteroffizier Oberstleutnant De Lisle verlor, was eine schwere Kostenrechnung für die Befreiung der kleinen Garnison ausmacht.

Es ist der bestimmte Kriegsplan der Buren, in der Hauptsache dafür Sorge zu tragen, daß die Truppen der Engländer nach Möglichkeit zersplittert und getrennt beschäftigt gehalten werden, und es läßt sich nicht leugnen, daß sie bislang in der Verwirklichung dieses Vorhabens überaus erfolgreich gewesen sind. So lange das englische Hauptquartier gezwungen bleibt, seine Operationen im großen und ganzen der Guerilla-Strategie der Buren anzupassen, anstatt seine eigenen, bereits unzählige Male geänderten und über den Haufen geworfenen Pläne und Absichten durchsetzen und den Gegnern aufzwingen zu können, so lange wird sich ein Ende des jetzigen Kriegszustandes mit einiger Sicherheit überhaupt nicht absehen lassen. Die englischen Lehnstuhl-Strategen, Bierbankpolitiker und Renommier-Patrioten haben es daher ebenso wie selbst die verschiedenen, früher so prophetisch veranlagten Generäle in Südafrika seit Kurzem fast ganz aufgegeben, dem unrühmlichen Feldzuge ein baldiges, für die Engländer unbedingt glorreiches Ende zu wahrsagen. Man soll eben den Tag nicht vor dem Abend und den Krieg nicht vor seinem wirklichen Ende loben!

Deutsches Reich.

* **Das Verhältnis der Konfessionen zur Selbstmordstatistik** bildet den Gegenstand einer erbaulichen Betrachtung, die ein Repetitor Lauer im „Oberrheinischen Pastoralblatt" veröffentlicht und vom „Mannheimer Volksblatt" mit großem Wohlgefallen verbreitet und kommentiert wird. Da heißt es:

Die geringe Zahl der katholischen Selbstmörder wird ferner einigermaßen erklärt durch die katholische Lehre von der Entsagung und Abtötung. Denn gar oft kommt es zum Selbstmorde, weil man nicht entsagen kann. Vor allem ist die Entlastung der Gewissen durch die Beichte außerordentlich hoch anzuschlagen. Das gepreßte Herz findet hier alles das, wonach es so sehnlich verlangt: Vergebung, Rat, Trost, Hilfe, Mittel zur Besserung.

Ueber das Kapitel von der Entsagung und Abtötung, wie über die Beichte ist in der Moraltheologie des heiligen Alphonsus von Liguori verschiedenes nachzulesen. Ferner verkündete das „Oberrheinische Pastoralblatt":

Daß die Selbstmordfrequenz ein guter, wenn auch nicht allein genügender Gradmesser der Sittlichkeit ist, wird auch durch die Beobachtung bestätigt, daß die Häufigkeit der Selbstmorde begleitet wird von Häufigkeit der Ehescheidungen in derselben Gegend. Ehescheidung und Selbstmord gehen auf dieselben traurigen Ursachen zurück, sind Folgen derselben sittlichen Fäulnis.

Einen vortrefflichen Gradmesser der Sittlichkeit bietet die dem Verfasser obigen Geschreibsels wahrscheinlich unbekannte Karte der unehelichen Geburten, auf der inbezug auf die Häufigkeit, das heilige Land Tirol, das Paradies der Kapuziner, den Ehrenplatz einnimmt, während in anderen „katholischen" Ländern mit ähnlichem Erfolg um die Tugendpalme gerungen wird. — Was aber die Statistik der Ehescheidungen anlangt, so steht dieser eine andere gegenüber, die allerdings bis jetzt noch nicht offiziell veröffentlicht ist, auch kaum aufgestellt werden kann, — eine Statistik der Ehebrüche. Darüber dürfte wohl auch der Statistiker des „Oberrheinischen Pastoralblattes" mit uns übereinstimmen, daß diese moralische Seuche, weit mehr in romanischen, also römisch-katholischen, Völkern verbreitet ist als in germanischen. Auch da dürfte die Moraltheologie des hl. Dr. ecclesiae Alphonsus Maria de Liguori genügend Aufschluß geben, was für eine Rolle der Abbate im Familienleben unter dem Schutze päpstlich approbierter Vorschriften spielen kann.

* **Die Zuckersteuer** hat im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres einen Ertrag von 38,5 Millionen M. ergeben. Würde die Einnahme in gleicher Weise für das ganze Finanzjahr anhalten, so würde auf eine Jahreseinnahme aus dieser Steuer in Höhe von 115,5 Millionen M. zu rechnen sein. Damit würde nicht nur der Etatsansatz beträchtlich überstiegen sein, es würde auch die Zuckersteuer die erste Stelle unter den Verbrauchssteuern

Geschichtskalender.

22. August. 1818. Rud. Jhering, Staatsrechtslehrer, * Aurich. 1850. Nik. Lenau, Dichter, † Oberdöbling. 1854. Milan, Exkönig von Serbien, *. 1864. Genfer Konvention. 1866. Friede zwischen Preußen und Bayern. 1893. Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, † Reinhardsbrunn.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

54 (Nachdruck verboten.)

Feodora ließ die lange, haspelige Erklärung des Mädchens mit allen überflüssigen Nebendingen ruhig und schweigend über sich ergehen, und in ihr Auge kam ein immer ernsterer Blick.

„Ist die Frau denn nu besser?" fragte da nach einer kleinen Pause die Hanne, Feodora aufmerksam betrachtend.

„Besser?" fragte diese, zerstreut aufsehend.

„Na ja, die Gesundheit war doch so schlecht, und die Frau so traurig um das Sterben von ihrem alten Vater, daß sie ins Bad müßte."

„Das weiß ich alles noch nicht so recht," stotterte Feodora, außerstande, die lichte Röte dem Blick des Mädchens zu verbergen, welche über ihre Stirn strich, „jedenfalls ist mir viel besser. Was haben Sie denn auf der Post geholt?" fragte sie rasch ablenkend.

„Ach, Du mein Göttchen! Das hätt' ich ja nu rein vergessen wegen die Freude von die Ollen ihrem Abzug. Hier ist der Brief, aber den anderen Brief, den sollt' sich doch der Herr Steyn selber heut' noch holen, sagte der Herr auf der Post, da wär' Geld drin."

Und aus ihrem Handkörbchen holte sie einen großen eingeschriebenen Brief mit einigen ausländischen Marken beklebt, den Feodora verwundert in Empfang nahm.

Gleich darauf aber zuckte es durch ihr Herz, recht jäh und bange fast, wie Ahnung kommenden Unglücks.

Der Poststempel trug ja das Wort: Paris! Also das war es. Der Brief, den Andreas und sie selbst so sehnsüchtig erwarteten. Der Brief von dem Grafen Stannojewski, der seine Ankunft meldete und — dann sollte sie es — dann durfte sie fort. Vielleicht morgen schon!

„Es ist gut, Hanne. Ich werde den Brief an Herrn Steyn abgeben," sagte sie ernst.

Die Komödie war ausgespielt — nur noch wenige Stunden, und sie war frei. Die Mitspielenden gingen mit höflichem Gruß auseinander.

17. Kapitel.

Sie ging in den Park hinaus, nachdem sie den Brief auf den Tisch gelegt hatte und ohne Appetit ihrem Frühstück, das die Hanne ihr gebracht, zugesprochen hatte.

Sie ging langsam, mit gesenktem Kopf durch den goldenen Sonnenglanz, den blühenden, duftenden Maitag, voll Schönheit und Liebe und Hoffnung, wohin das Auge fiel.

Es war nun hier alles fertig mit dem Pflanzen und Säen, und still und friedvoll lagen die grünen Baumalleen und Rasenplätze vor ihr, in die sie hinein, an denen sie vorüber schritt. Nur das liebesinnige Locken und Flöten der Pyrols, der Goldammern, der Meisen und all' der anderen kleinen Vögelchen, die in den Büschen ihre Nester bauten. Ach, und horch, da der Sprosser, hierorts die Nachtigall eigentlich, wie er sang und lockte und trillerte in so weichen, süßen Tönen! Zum erstenmale hörte sie diesen innigen Gesang. Sie blieb stehen und lauschte, aber zwischen den weichen Tönen klangen andere Töne — Worte von Menschenlippen — harte, rauhe Worte von einem armen, ungebildeten Dienstmädchen als unumstößliche Wahrheit nachgesprochen: „Der Arbeitsmann muß seine Ordnung haben, und die Frau im Hause bleiben, sonst geht's einen schlechten Weg!"

Unruhiger, rascher ging sie weiter in den blühenden Maiengarten, bis zu dem sammetgrünen Rasenplatz, den die hohen, schwarzen Edeltannen im Halbkreise so ernst und stark und feierlich umstanden, gleichsam Schützer und Wächter der zarten, lichtgrünen Birken mit den schlanken, weißen Stämmen, die dazwischen glänzten wie Silber.

Welch' wundervolles Bild! Tief empfand es die Frau, mit stillem Blick hinüberseheud.

Sie hatte eine hübsche Bank hinstellen lassen, die sie mit noch anderen stark verwitterten Bänken hatte auffrischen und im Park an den schönsten Plätzen hinstellen lassen.

Auf dem Rasen standen jetzt keine Fuchsien, sondern hohe, schlanke Blattpflanzen, die eben begonnen hatten, ihre saftiggrünen breiten Wedel aufzurollen.

Plötzlich sprang Feodora, wie gerufen, auf aus ihren bittersüßen Träumen.

„O, der Hammel, das Mittagessen für Andreas!"

Mit raschem, elastischem Gange, der ihre Wangen rötete, flog sie fast durch die breiten Baumgänge dem Schlosse zu. Wie konnte sie das nur vergessen?! Was mochte wohl die Hanne angefangen haben ohne ihre Hilfe? Wer weiß, wie spät es schon war?! Das ging nun doch garnicht mehr, daß sie nie eine Uhr bei sich hatte.

Ganz atemlos kam sie in der Küche an. Gottlob, die gute Hanne war noch da und nahm den Schaum von der kochenden Suppe.

„Na, is man gut, daß Sie kommen, Frau Steyn, hören Sie 'mal, wie die Ferkel quieken, die hungern nun schon zu lange, und gleich wird's Mittag läuten. Ich muß nun sehen, wie ich mit allem zurecht komme. Mit die Schweine und mit die Kühe und mit's Tischdecken für Ihnen. So weit is ja nu die Suppe fertig, bloß, daß sie da an der Seite noch ein Weilchen so sachte ziehen thut, und die Kartoffeln nicht zu Mus drin bruddeln."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

eingenommen haben. Die Branntweinverbrauchsabgabe, die bisher an dieser Stelle stand, hat im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres 35,7 Millionen erbracht und ist damit hinter dem gleichen Zeitraume des Vorjahres um fast 2 Millionen Mark zurückgeblieben. Das Einnahmebild für diese beiden Steuerarten hat sich gegenüber dem Vorjahre vollständig verschoben. Im ersten Drittel des Etatsjahres 1899 wurde bei der Branntweinverbrauchsabgabe eine Isteinnahme von 37,5 Mill., bei der Zuckersteuer nur von 32,9 Millionen verzeichnet; die erstere war der letzteren also um 4,6 Millionen voraus. Im laufenden Etatsjahre hat die Einnahme des ersten Jahresdrittels einen Vorsprung der Zuckersteuer vor der Branntweinverbrauchsabgabe um 2,8 Millionen Mark ergeben.

Baden und Nachbarländer.

⁚ **Durlach**, 21. Aug. Der Maschinenfabrik Gritzner Aktiengesellschaft ist auf der Pariser Weltausstellung für ihre Nähmaschinen die goldene Medaille verliehen worden.

⁚ **Schwetzingen**, 21. Aug. Gestern ging hier ein schweres Gewitter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Sturm nieder und richtete auf den Feldern großen Schaden an. Die Stadt stand derart unter Wasser, daß verschiedene Straßen stundenlang unpassierbar waren.

⁚ **Heidelberg**, 21. Aug. Am Sonntag gingen schwere Gewitter übers Land nieder, die an den Herbstfrüchten großen Schaden anrichteten; auch wurden durch Blitzschlag mehrere Anwesen zerstört. In der Gegend zwischen Heidelberg und Wiesloch richtete das Unwetter in den Tabakfeldern und Hopfengärten unberechenbaren Schaden an. Im Murgthal verursachte ein orkanartiger Sturm an den reichbeladenen Obstbäumen großen Schaden.

⁚ **Walldorf**, 21. Aug. Gestern ging hier ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Hagelschlag, nieder. Letzterer richtete in den Tabakfeldern und Hopfengärten großen Schaden an.

⁚ **Mannheim**, 21. Aug. Der 9 Jahre alte Sohn des Schlossers Friedrich Hahn wollte gestern im Verbindungskanal einen Hund baden und ertrank dabei. Die Leiche des Kindes wurde bald geländet.

⁚ **Ettenheim**, 21. Aug. Der von Hofweier bei Offenburg gebürtige Streckenarbeiter Schilli wurde gestern mittag bei Kippenheim vom Schnellzug erfaßt und erlitt einen schweren Oberarm- und Schenkelbruch. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus nach Offenburg gebracht.

⁚ **Rastatt**, 20. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr gelangten im kleinen Fruchthallesaal die Preise der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zur Verteilung, wobei der Vorstand des Gewerbevereins in einer Ansprache den Vertretern der Staats- und Gemeindebehörde für die Unterstützung dankte und die Lehrlinge ermahnte, in dem an den Tag gelegten Fleiße nicht nachzulassen. Die Preise bestanden in nützlichen Büchern und Sparkassenbüchern mit Geldeinlagen, sowie geschmackvoll ausgeführten Diplomen.

⁚ **Baden-Baden**, 21. Aug. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, werden Anstrengungen gemacht, um den Blumenkorso doch noch abzuhalten und zwar am Freitag.

+ **Freiburg**, 21. Aug. Wir erfahren, daß Leutnant Fuhrmann im Infanterie-Regiment Nr. 142 in Mülhausen, Sohn des hiesigen Großh. Bezirksgeometers Fuhrmann, sich heute von seinen Eltern verabschiedet und nach Karlsruhe begeben hat, um sich der Expedition nach China anzuschließen, wozu er nach seiner freiwilligen Meldung befohlen wurde.

— Ein Bild der Zerstörung bot sich Montag nachmittag den Anwohnern des Stühlinger Platzes. Montag früh traf der Cirkus Blumenfeld hier ein. Der Aufbau der Pferdezelte ging rasch vor sich und gegen 1 Uhr mittags war man auch nahezu mit der Aufrichtung des Hauptzeltes fertig. Die Seitenwände waren noch offen. Gegen halb 2 Uhr fegte plötzlich ein orkanartiger Sturm durch die Straßen und über den Stühlinger Platz. Wie der Blitz fuhr der Wind durch die Zelte; er hob und drängte nach unten, riß und zerrte an Pfählen und Stangen und zerschnitt wie mit scharfen Messern die Zelttücher durch. In den Pferdezelten wieherten und stampften die Tiere; einige rissen sich los und konnten nur mit aller Gewalt gehalten werden. Schreie und Rufe mischten sich in den immer wüster tobenden Sturm; es waren für den hilflos Zuschauenden gräßliche Augenblicke. Das Hauptzelt ist vollständig zerrissen; mit Mühe und Noth konnten die Ueberreste heruntergelassen werden, denn die Stricke und Riemen waren verwirrt in unlösbare Knäuel. Die Arbeit von einem Vormittag war in wenigen Minuten vernichtet. Die Pferde unter dem vorderen Zelte wurden herausgeführt und an die Wagen gebunden: der hintere Stall blieb stehen. Als sich der Sturm einigermaßen gelegt hatte, herrschte auf dem Platz ein Durcheinander, wie man es sich bunter nicht vorstellen kann. Der Schaden, der die Besitzer trifft, mag jedenfalls, da auch die Eröffnungsvorstellung am Montag nicht stattfinden konnte, kein geringer sein. Der Materialschaden soll etwa 16 000 M. betragen. Der Gesamtschaden (entgehender Verdienst) soll sich auf 55—60 000 M. beziffern. („Freib. Ztg.")

⊥ **Radolfzell**, 21. Aug. Die hiesige Firma Jacques Schießer, mech. Tricotweberei, hat für ihre Abhärtungswäsche auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille erhalten.

* **Friedrichshafen**, 20. Aug. Ueber dem See zeigte sich dieser Tage die seltene Erscheinung einer Wasserhose in ganz besonders großer und deutlicher Ausbildung. Von einer Wolkenbank, deren Erhebung über dem Seespiegel nach den Bergen der Umgebung auf ungefähr 70 m zu schätzen war, zog sich der Wirbel in Form eines deutlich umschriebenen dünnen Schlauchs herab, um mit breiterem Fuß in den Wasserspiegel zu verlaufen. Der Ort der Erscheinung mag etwa in der Mitte zwischen Friedrichshafen und Romanshorn gewesen sein und ihre ganze Dauer betrug etwa 10 Minuten.

□ **Aus der Pfalz**, 21. Aug. Schwere Unwetter gingen namentlich über Teile der Westpfalz nieder. Im Nu wurden sonst friedliche Gebirgswasser in reißende Giesbäche durch Wolkenbrüche verwandelt. Aus Gerbach, St. Alban und Odernheim liegen Berichte vor, wonach in den Ortschaften wie in dem Felde großer Schaden angerichtet wurde. In Königsfeld hauste das Unwetter so schwer, daß ein Wohnhaus zusammengerissen wurde. Auch gleichzeitig verlaufene Gewitter gingen nicht spurlos vorüber. So schlug der Blitz in ein Bauernanwesen ein, tötete 3 Stück Vieh und äscherte es ein. In der Vorderpfalz fiel in Frankenthal ein Fuhrmann nebst seinem Pferde dem Blitz zum Opfer.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. August.

= **Der Kais. Botschafter Frhr. v. Marschall** ist gestern vormittag 11 Uhr 42 Min. mit seiner Familie auf der Reise von Neuershausen nach Konstantinopel hier durchgefahren.

= **Personalnotiz.** Oberstleutnant v. Jagwitz beim Stabe des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments ist zum Oberst und Kommandeur des 171. Infanterie-Regiments in Bitsch ernannt worden.

= **Die 9. Kompagnie des 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments** ist heute früh 5 Uhr 13 Min. nach Senne abgereist. Mit klingendem Spiel marschierten die aus allen Infanterie-Regimentern unseres Armeekorps hier zusammengetretenen Mannschaften nach dem Hauptbahnhof, begleitet vom Regimentskommandeur der Leib-Grenadiere und den berittenen Offizieren des Regiments. Die Stadt hat der Kompagnie ein Geldgeschenk von 500 Mark gemacht.

⁚ **Die Liegenschaftsumsätze** erreichten hier im Monat Juli d. J. die Höhe von 966 485 M.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** In der Grashofstraße wurde vom 17. zum 18. d. M., nachts, in einer Wohnung eingebrochen, deren Inhaber z. Zt. verreist sind — das ganze Haus war überhaupt ohne Aufsicht — und Kleider und Schmucksachen im Werte von 115 M. gestohlen. — Ein 16 Jahre alter Fuhrknecht aus Kandel kam gestern nachmittag halb 3 Uhr mit seinem Wagen voll Obstdarren durch die Kaiserallee nach der Stadt. Dabei fielen einige derselben dem Pferd auf den Rücken, dasselbe scheute und warf den Führer um, welcher unter das Fuhrwerk kam und sich einen Beinbruch zuzog. Er wurde in einer Droschke in das Diakonissenhaus verbracht.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit** der **Großherzog** hat unter dem 10. Juli d. J. den nachfolgenden Beamten und Bediensteten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, sowie K. K. Oesterreichischen Beamten und Offizieren nachstehende Auszeichnungen verliehen:

I. vom Orden vom Zähringer Löwen:

A. das Großkreuz:

dem Wirklichen Geheimen Rat und Kammerherrn v. d. Wense, dem Oberstallmeister und Hofmarschall Baron v. Klenck, dem K. K. General der Kavallerie Baron v. Wersebe, dem Hausmarschall Baron v. Düring und dem Statthalter von Oberösterreich, Baron v. Puthon;

B. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Hausmarschall Baron v. Klenck;

C. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Oberstleutnant Volger, dem Kammerherrn Baron von Reden-Franzburg, dem Hofrat Dr. Messerklinger und dem Bezirkshauptmann Grafen Salburg;

D. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Hofintendanten Heise, dem Studienrat Dr. Stern, dem Stallmeister Lübrecht, dem Regierungsrat Dr. Hattensaur, dem Leibarzt Dr. Lurtz, dem Bürgermeister, Kaiserlichen Rat Dr. Wolfsgruber, dem Vorstand des Bahnbetriebsamts, Inspektor Johann Bergauer in Salzburg, und dem Verkehrskontrolleur Oberrevidenten Wilhelm Leinböck in Linz;

E. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Hauptmann Grafen v. Kielmansegg, dem Hofbaurat Rundspaden und dem Bahnstationsamts-Vorstand, Offizial Alfred Guttenfeld in Gmunden;

F. das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Sekretär Wein;

G. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:

dem Kanzlisten Bodenstab und dem Haushofmeister Zieseniß;

II. vom Orden Berthold des Ersten:

das Ritterkreuz:

dem Senior Pfarrer Koch in Gmunden.

Ferner unter dem 15. Juli d. J. die folgenden Auszeichnungen:

A. vom Orden Berthold des Ersten:

das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Herzoglich Anhaltischen Hofmarschall und Kammerherrn B. Auer v. Herrenkirchen;

B. vom Orden vom Zähringer Löwen:

1. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Kaiserlich Russischen Kammerjunker A. v. Stöckl;

2. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Königlich Preußischen Major im Garde-Kürassier-Regiment Grafen v. Schwerin;

3. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Königlich Preußischen Hauptmann von Frankenberg und Ludwigsdorf, Kompagnie-Chef im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Königlich Preußischen Oberleutnant von Borck à la suite des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, persönlichen Adjutanten Seiner Hoheit des Erbprinzen von Anhalt, dem Oberleutnant Freiherrn von Holzing-Berstett à la suite des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, kommandiert zur Dienstleistung bei S. Gr. H. dem Prinzen Max von Baden, und dem Königl. Preußischen Oberleutnant im Garde-Kürassier-Regiment Freiherrn von Fürstenberg;

4. das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Königlich Preußischen Leutnant im Garde-Kürassier-Regiment Grafen Henckel von Donnersmarck.

Sport.

Die Iffezheimer Rennen.

Zweiter Tag.

Ƶ **Baden-Baden**, 21. Aug.

Wir geben zunächst die Besprechung über den Verlauf der ersten vier Rennen, über deren Resultate wir schon berichtet haben, und schließen daran die Resultate und Besprechung der Rennen vom zweiten Tage.

Leidliches Wetter, gähnende Leere, guter Sport, dabei Sieg von Outsidern, das waren die Signaturen des zweiten Tages. Im Zukunftsrennen konnten die deutschen Farben triumphieren, „Namouna" gewann ihr Rennen derart, daß man wieder mit ihr für den „Großen Preis" rechnen muß. Die Rennen, die ohne Unfall für den Reiter verliefen, hatten folgendes Resultat:

I. Eberstein-Rennen. Außer den bereits gemeldeten Siegern liefen: „Lamoral", „Oblivion" und „Goodwin". — „Goodwin" auf sein leichtes Gewicht pochend, zog vom Start los, was er konnte, im Einlauf engagierten sich aber die 3 ersten zu einem schönen Finish, das „Doria" sicher gewann. Der Sieger „Doria", von Heckford gesteuert, wurde für 5000 M. zurückgekauft.

II. Sandweier-Rennen. Es liefen noch: „Sturmglocke", „Ino", „Santa Clara", „Regenbogen" und „Commandant". „Exarch", mit Martin im Sattel, führte, nachdem das ganze Feld einmal weggebrochen war, mit zwei Längen Vorsprung und gewann hands down. Vor dem Start ging ein starker Regen hernieder, sodaß die Jockeys total durchnäßt zur Wage zurückkehrten.

III. Zukunfts-Rennen. Die einkommenden Pferde wurden von Warne („Zuleika"), Tom („Lore"), Smith („Daedalus") und Jones („Mars") gesteuert. Ferner liefen „Pfiffikus", „Dulcinea", „Dante", „Wanderer", „Slanderer", „Kätchen" und „Ohnesorge". „Zuleika" kam gut vom Start ab und kam als erste in den Einlauf, „Lore" schien alsdann das Rennen sicher zu haben, als „Zuleika" unter der geradezu vollendetsten Steuerung Warne's noch einmal kam und nach schärfstem Kampfe „Lore" um einen Kopf niederrang. Je ¾ Längen (nicht drei Längen) trennten den zweiten vom dritten, den dritten vom vierten.

IV. Preis der Stadt Baden. Die siegreiche „Namouna" wurde von Sopp, „Over Norton" von Martin, „Missouri" von Jones, „Liebelei" von Ibbett geritten. Ferner liefen „Pilger", „Semper idem" und „Monti". „Semper idem" führte vor „Liebelei" ein scharfes Rennen, „Namouna" vorletzte vor „Over Norton". An der Rastatter Ecke nahm „Liebelei" das Rennen auf und kam mit vier Längen als erste in die Gerade; plötzlich schoß „Namouna" vor, um in großartigem Stile im Handgalopp zu gewinnen. Bemerkenswert war der brillante Ritt von Martin.

V. Oos-Handicap. Preis 10 000 M., gegeben von der Stadt Baden. Dem zweiten Pferde 2000 M., dem dritten Pferde 1000 M. aus den Einf. und Reug. Für 3jähr. und ältere Pferde. Dist. 1800 m. 1. Capt. Joss br. H. „Fridolin", 4jähr., 53 kg. Reiter Martin. 2. Lord A. Douglas' F.-W. „Hardi", 5jähr., 56 kg. 3. Herrn Weinbergs schwbr. St. „Wangara", 3jähr., 50 kg. Ferner liefen „Feuerstein", „Nibu", Cannae", „Posaune", „Sängerin" und „Ordensritter". Ein endloser Start verzögerte das Rennen. Als die Flagge fiel, ging „Wangara" mit der Führung ab, was das Riemenzeug halten konnte. Alle Pferde waren beim Finish, das nicht das Pferd „Fridolin", sondern der Jockey Martin gewann. Tot.: Sieg 113:10. Platz: 66, 84, 46:20.

VI. Merkur-Steeple-Chase. Preis 3000 M. Dem zweiten Pferde 500 M., dem dritten 300 M., dem vierten 150 M. aus den Einf. und Reug. Verkaufs-Rennen. Herren-Reiten. Handicap. Für 4jähr. und ältere Pferde, welche 1900 noch kein Rennen im Werte von mindestens 3000 M. gewonnen haben. Dist. ca. 3500 m. 1. Lt. Graf Bredows dbr. St. „Mrs. Arthur", 5jähr., 76½ kg. Reiter Ol. Suermondt. 2. Herrn G. Jägers a. F.-W. „Nixnutz", 70 kg. Reiter Herr M. Lücke. 3. Herrn H. Lückes a. br. W. „Strategie", 79 kg. Reiter Besitzer. Ferner liefen: „Sarcarstic", „Lost Treasure", „Vocativus", „Gosselies" (Lt. Frhr. v. Seldeneck), „Athanas". Unter Führung von „Sarcarstic" begab sich das Feld in windender Fahrt auf die Reise. An der Iffezheimer Hürde fiel der Führende und „Mrs. Arthur" übernahm seine Stelle, die sie bis ins Ziel behalten konnte. „Gosselies" hielt sich bis in die Distanz ganz wacker, konnte aber beim Ende nicht mitsprechen. „Vocativus" am Tribünensprung ausgebrochen, „Athanas" schwer niedergebrochen, mußte totgeschossen werden.

4. **Baden-Baden**, 20. Aug.

Der Vertreter englischer Farben im Großen Preis von Baden (80 000 M.), gelaufen am kommenden Donnerstag, 23. August, ist in Iffezheim wohlbehalten angekommen. Es ist Sir Blundel Maples Stute „St. Nydia". Die Zahl der startenden Pferde ist auf 6 zurückgegangen; trotzdem bildet sich die Entscheidung in dem vielbegehrten Preise, der jetzt von deutschen, französischen und englischen Pferden heiß umstritten wird, zu einem sportlichen Ereignisse allerersten Ranges heraus. Im Wettmarkt notiert der Franzose „Sospiro" mit „Xamete" gleich, nämlich 5:2. Die Engländerin „St. Nydia" ist mit 3:1 erhältlich, 5:1 werden „Governor" (franz.) und „Retourchaise" (deutsch) genommen. Die längsten Odds 8:1 hat „Namouna". Der Große Preis wird nun zum 42. Mal gelaufen und hat während dieser Zeit verschiedene Phasen durchlaufen müssen. Im Jahre 1858 war er mit 14 000 Frcs. dotiert, stieg im Jahre 1862 auf 15 000 Frcs., im Jahre 1865 auf 20 000 Frcs. Im Jahre 1873 wurde er in 12 000 M. umgewandelt, fiel im darauffolgenden Jahre auf 6000 M. zurück, stieg dann wieder bis zu 20 000 M. im Jahre 1876, auf 40 000 im Jahre 1883, auf 56 000 M. im Jahre 1890, auf 80 000 M. im Jahre 1897, auf 100 000 M. im Jahre 1898 und 1899 und beträgt jetzt wieder 80 000 M. Daß ein Pferd in ein und demselben Rennen mehrere Jahre hintereinander siegreich gewesen, gehört zu den Seltenheiten, und so ist es auch mit der berühmten Stute „Kincsem", die im Jahre 1877, 1878 und 1879, also drei Jahre aufeinander, den goldgespickten Pokal in unserne Lande entführte. Der Internationale Club hat dieser phänomenalen Leistung zu Ehren ein Rennen des Meetings als „Kincsem-Rennen" getauft, das bekanntlich am fünften Tag zur Entscheidung gelangt und mit 10 000 M. dotiert ist. Der Ehrenpreis zum großen Preis von Baden wurde vom Jahre 1859 bis mit 1872 und von 1874 bis mit heute vom Großherzog von Baden gespendet; im Jahre 1873 wurde der Ehrenpreis von Kaiser Wilhelm I. gestiftet. Der Große Preis ist unter 41 mal 20 mal nach Frankreich gewandert; hierbei kommt in Betracht, daß die Rennen bis zum Jahre 1873 unter französischer Leitung standen und daß an denselben die anderen Staaten nicht teilgenommen haben. Nach Oesterreich ist der Goldpokal zehnmal, nach Deutschland achtmal und nach England dreimal gekommen. Die Gewinnaussichten am nächsten Donnerstag stehen wieder Frankreich, wie keinem anderen Staate, zu Gunsten.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 21. Aug. (Effekten.) Die heutige Börse nahm einen ruhigen Verlauf. Kurse ziemlich unverändert.

* **Mannheim**, 21. Aug. (Getreidemarkt.) Der Markt ist fester auf höhere amerikanische Forderung und schwaches sonstiges Angebot. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 134.— bis M. 139.—, Südrussischer Weizen M. 132.— bis M. 145.—, Kansas II M. —.—, August-September-Abladung M. 130.50 bis 131.—, Redwinter August-September-Abladung M. 130.50 bis 132.—, La Plata-Weizen M. 131.— bis 133.—, feinere Sorten M. 134.— bis 137.—, Rumänischer Weizen M. 132.— bis 144.—, Russischer Roggen M. 107.— bis 110.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, Mixed-Mais M. 90.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 94.50 bis —, Russische Futtergerste M. 100 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 102 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 112.

* **Frankfurt a. M.**, 21. Aug. (Abendbörse.) Caro-Hegenscheidt 133.— b. Westdeutsche Eisenbahn 123.50 b. Harpener 176.30 b Hamburger Packetfahrt 121, 10 b. Italiener 94.60 b. Portugiesen 37.35 b. Mexikaner 25.20 b. Spanier 72.40 b. Türken C 25.70 b Türken-Lose 108.50 b.

* **Berlin**, 21. Aug. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.50.

* **Magdeburg**, 21. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 12.30 bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.55—10.—. Ruhig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.—. Raffinade mit Faß 28.80,—.—. Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 11.75— G. 11.80— Br., per Sept. 11.15— G. 11.20— Br., per Okt. 9.82½ G. 9.87½ Br., per Okt.-Dez. 9.67½ G. 9.72½ Br., per Januar-März 9.77½ G. 9.82½ Br., Ruhig.

* **Hamburg**, 21. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 40 Pf., per Dezbr. 40¾ Pf.

* **Amsterdam**, 21. Aug. Roggen geschäftslos.

* **Rotterdam**, 21. Aug. Zinn Banka prompt fl. 84¾.

* **Liverpool**, 21. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 5000, Umsatz 2000 B. Amerikaner fest, ½ höher. Surats unverändert.

* **London**, 21. Aug. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 73½, do. 3 Monate 74¼, Best Selected 78—, — Zinn Straits cash. 140½, do. 3 Monate 136—. — Blei spanisch 17 3/16, do. englisch ——. Zink ordinary brands 19⅝, do. Spezial brands ——

* **Glasgow**, 21. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 71 Sh. 7½ d. Warrants Middlesborough III — Sh. 0 d.

B. **Mannheim**, 21. Aug. Viehbericht. Der dieswöchentliche Großvieh- und Kleinviehmarkt erfreute sich eines guten Besuches von Kaufliebhabern und auch der Zutrieb von Vieh ließ nichts zu wünschen übrig. Großvieh stand in befriedigender Nachfrage; auch für Schweine machte sich lebhafter Begehr geltend. Die Preise für Kälber, deren Absatz im allgemeinen gut war, gingen etwas zurück. Das Verkaufsgeschäft wickelte sich im großen Ganzen gut ab und es stellten sich die Durchschnittspreise für 50 kg Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen 1. Qual. 69 M., 2. Qual. 67 M., 3. Qual. 65 M., Bullen 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 55 M., 3. Qual. 54 M., Rinder u. Kühe 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 54—62 M., 3. Qual. 40—54 M., Kälber 1. Qualität 75—80 M., 2. Qualität 70—75 M., 3. Qualität 68—70 M., Schafe 1. Qual. 70 M., 2. Qual. 60 M., 3. Qual. 50 M., Schweine 1. Qual. 57 M., 2. Qual. 55 M., 3. Qual. 52 M., Milchkühe bedangen je nach Beschaffenheit 200—450 M. per Stück

* **Die Bilanz der österreichischen Kreditanstalt** im ersten Semester des laufenden Jahres weist einen Reingewinn von 6 036 718 Kronen (gegen 3 041 642 fl. im Vorjahr) auf. Die Resultate der Konsortialgeschäfte sind, insoweit letztere am 30. Juni vollständig abgerechnet waren, berücksichtigt.

„Ja, ja. Ich werde schon aufpassen, Hanne. Nur noch einen Moment bleiben Sie da, ich hab' eben etwas ganz Wichtiges vergessen." Damit stürzte Feodora mehr, als sie ging, die steile, schlüpfrige Kellertreppe hinauf nach dem Wohnzimmer.

Den Brief aus Paris, den durfte Andreas nicht vor dem Essen bekommen, sonst konnte er garnichts mehr genießen. Nachher wollte sie ihn ihm geben.

Aufatmend, nahm sie ihn an sich und eilte wieder nach der Küche. Sie stand kaum, auf ihre Töpfe aufpassend, am Herde, und Hanne war ihren auswärtigen Geschäften nachgegangen, als sie wieder den Hufschlag draußen auf den Steinen vernahm und dann ihres Mannes harten, schweren Schritt im Flur. Er ging nach dem Wohnzimmer, dann die Treppe hinauf nach dem ersten Stock, kam gleich wieder herunter und nach der Küchentreppe herüber.

Feodora fing ordentlich an zu zittern. Gar zu viel, zu verschiedene Empfindungen fingen an in ihrer Brust zu wogen.

„Tackeln!" rief er die Treppe hinunter, oben stehen bleibend, „wo hat die Hanne den Brief hingelegt, den sie von der Post holen sollte?"

Nach einer bänglichen Pause rief Feodora mit leicht bebender Stimme hinauf:

„Bitte, gehe ins Zimmer, ich bringe ihn gleich."

Natürlich — zu dumm von ihr, das nicht zu bedenken; er wußte doch von dem Brief.

Es war selbstverständlich, daß Andreas dieser Aufforderung seiner Frau, aus der Küche herauf, nicht Folge leistete, sondern im nächsten Moment — ein Bild wortlosen Staunens — vor der Tieferrötenden stand.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

Bonn. Der Direktor des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums in Köln, Geheimer Regierungsrat Dr. Jaeger, ist zum ordentlichen Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität ernannt worden.

Jena. Als Nachfolger des nach Göttingen berufenen Professors Dr. Schön ist Privatdozent Dr. Schücking in Göttingen in Aussicht genommen.

Kiel. Dem Privatdozenten in der juristischen Fakultät der Universität Dr. Andreas Thomsen ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kleine Chronik.

* **München**, 20. Aug. Der Lokomotivführer und der Heizer des Salzburg-Münchener Schnellzugs, die vor zwei Monaten den Fürsten von Bulgarien auf der Lokomotive mitfahren ließen, hatten hievon schlechten Dank. Der Fürst hatte zwar, um seiner alten Liebhaberei nachzukommen, dem Lokomotivführer ein Trinkgeld von 60 M., dem Häzer ein solches von 30 M. gegeben. Aber die beiden sollen das Geld wieder zurückzahlen, weil das Ministerium, an das diese Angelegenheit zur Entscheidung ging, verfügt hat, daß dem Fürsten die 90 M. wieder zurückzustellen seien. Dabei wurde dem Fürsten bedeutet, daß es nicht gestattet sei, auf der Maschine zu fahren, und gebeten, der Fürst möge sich künftig solcher Extrafahrten enthalten. Der Lokomotivführer und der Heizer erhielten eine strenge Verwarnung.

* **Mainz**, 21. Aug. Aus Wendelsheim an der hessisch-pfälzischen Grenze wird dem „Mainzer Journal" gemeldet, daß dort, in Mörsfeld und im ganzen Alsenthal, ein Wolkenbruch Häuser und Felder verwüstet hat. Altartrümmer aus der Mörsfelder Kirche wurden in Wendelsheim angeschwemmt. Der Bahndamm wurde von der Flut zerstört, der Verkehr war längere Zeit unterbrochen. Auch aus anderen Orten der Pfalz wird über Unwetterschäden berichtet.

* **Frankfurt a. M.**, 21. Aug. Der Firma Georg Krebs hier ging, nach der „Frkf. Ztg.", folgende Postkarte vom Dampfer „Deutschland" zu, die zeigt, daß unsere Leute auf der Fahrt nach Ostasien bei bestem Humor sind:

D. „Frankfurt", im indischen Ozean, 23. VII. 00.

Die von dem Expeditionskorps nach China hier untergebrachten Teile (II. Seebataillon, Batterie, Pionier-Detachement, Feldbäckerei) erlauben sich, Ihnen den besten Dank für die gesandten Liebesgaben-Cigarren auszusprechen. Die Cigarren waren vortrefflich, sie haben nur zwei Fehler: Erstens brennen sie nicht länger, sondern kürzer, zweitens schmecken sie so sehr stark nach — mehr!

Mit besonderer Hochachtung
von Kronhelm, Major und Transportführer.

w **Frankfurt a. M.**, 21. Aug. Der König von Griechenland ist, nachdem er sich heute nachmittag von der Kaiserin Friedrich verabschiedet hatte, abends über Hamburg nach Kopenhagen abgereist.

w **Wilhelmshöhe**, 21. Aug. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist nachmittags wieder abgereist.

* **Saarbrücken**, 20. Aug. Durch das große Los zum Bettler geworden! Der seltene Fall, daß jemand sein ganzes Hab und Gut durch den Hauptgewinn in einer Lotterie verliert, hat sich zu Fraulautern bei Saarbrücken ereignet. Ein Schiffer von dort, der in ziemlich guten Verhältnissen lebte, hatte das Los Nummer 18427 der Pirmasenser Kirchenbau-Lotterie erworben. Auf dieses Los fiel der erste Hauptgewinn von 40000 M. Als dies der Schiffer, der mit seinem Fahrzeug zur Zeit gerade in Saarbrücken lag, erfuhr, sandte er das Los in einem mit drei Zehnpfennigmarken beklebten Briefcouvert an das Münchener Bankhaus, das die Gewinne auszuzahlen hatte. Als der Schiffer hierauf keine Nachricht erhielt, fragte er einige Zeit später nochmals an, worauf das Bankhaus erklärte, den Brief mit dem Lose nicht erhalten zu haben. Der Schiffer erhob nun Klage, es folgte ein langwieriger Prozeß, dessen Kosten zu solcher Höhe aufliefen, daß er nicht nur Haus und Hof, sondern auch sein Schiff verkaufen mußte. Der Prozeß ging für ihn verloren und damit auch der hohe Gewinn. Jetzt muß der „glückliche" Gewinner, nachdem er von längerer Krankheit genesen ist, wieder als einfacher Tagelöhner arbeiten, um sich und seine aus sieben Personen bestehende Familie zu ernähren.

* **Aachen**, 21. Aug. Bei sieben Regimentern des achten Armeekorps sind nunmehr Typhusfälle festgestellt. Am stärksten tritt die Krankheit im 65. Inf.-Regt. auf, das zwar keinen Todesfall, aber etwa 15 ernstlich Erkrankte hat. Amtlicher Erklärung zufolge stiegen die Erkrankungen von Mannschaften an Typhus von gestern 95 auf heute 104. Die Militärverwaltung sperrte alle Gebäude für die Civilbevölkerung ab.

w **Essen a. Ruhr**, 21. Aug. Die „Rhein. Westf. Ztg." meldet aus Papenburg: Heute ging ein schweres Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. In der Umgegend wurden elf Wohnhäuser eingeäschert. Drei Personen und viel Vieh wurden vom Blitze erschlagen.

♂ **Detmold**, 19. Aug. Seitens der Kriegs-Veteranen des 55. Infanterie-Regiments wurde heute hier ein General-Appell abgehalten, an welchem 500—600 Veteranen teilnahmen, wohl der größte Teil der noch lebenden Kämpfer aus dem letzten Feldzuge. Um halb 12 Uhr versammelten sich dieselben um das Kriegerdenkmal auf dem Kaiser-Wilhelmplatze, wo sich eine nach Tausenden zählende Menge eingefunden hatte. Erschienen waren auch die Generäle v. Werthern und v. Rodewald, der Generalarzt Schmidt und das Offizierkorps des hier garnisonierenden Füsilier-Bataillons. Nach dem von der Militärmusik begleiteten Gesange: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", bestieg Kamerad Stadtpfarrer Bodenstein aus Karlsruhe die vor dem erhöht gelegenen Kriegerdenkmal errichtete und mit lippischen Landesfarben geschmückte Rednertribüne, um die dreiviertelstündige Festrede zu halten, die mit einem mächtig erschallenden Hoch auf den Kaiser schloß. Unter den niedergelegten Kränzen befand sich ein solcher aus Reisern von Lebensbäumen aus der Totenallee bei Metz. Der Choral: „Nun danket alle Gott" schloß die Feier. Ergreifend waren die Scenen beim Wiedersehen der Veteranen, von denen viele einander nicht mehr Aug' in Aug' gegenüberstanden seit der Rückkehr vom feindlichen Boden, auf dem sie als treue Waffenbrüder gekämpft haben. Nach dem Festessen zog zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Einweihung des Hermann-Denkmals ein Festzug zum Denkmal, an dem viele Vereine von Detmold und Umgegend teilnahmen. Es waren wohl 10000 Menschen auf der Grotheuburg versammelt. Den Festzug, den die Veteranen eröffneten, sah der Graf-Regent, umgeben von seinem Hofftaate, von der Terrasse des Schlosses an. Abends spät trennten sich die Veteranen, nachdem sie beschlossen hatten, nach 5 Jahren wieder einen General-Appell zu halten, in der Hoffnung, daß es ihnen vergönnt sein werde, einander wieder zu sehen.

* **Ostende**, 21. Aug. Gestern nachmittag fragten drei Individuen mit südländischem Gesichtsausdruck gleich nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof einen Dienstmann nach einem Gasthof möglichst in der Nähe des Palace-Hotels, in dem der Schah von Persien Wohnung genommen hatte. Der Dienstmann setzte sofort die Polizei von der Ankunft der drei Personen in Kenntnis und ein Geheimpolizist brachte sie sogleich nach dem Polizeikommissariate, wo man Waffen bei ihnen vorfand. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Die Leute gaben an, sie seien Perser und kämen von der Pariser Weltausstellung, wo sie all ihr Geld verloren hätten. Sie seien nach Ostende gekommen, um vom Schah eine Audienz zu erbitten und von ihm das zur Rückkehr in die Heimat nötige Geld zu erlangen. Wie die alsbald ergangenen telegraphischen Nachfragen ergaben, bestätigten sich diese Angaben. Den Besitz von Waffen erklärten sie mit der langen Reise. Sie wurden alsbald vom Schah empfangen, der ihnen die zur Rückfahrt nach Persien erforderliche Summe einhändigte.

* **Rom**, 20. Aug. Nach einer Mitteilung des „Caffaro" in Genua, der sie vom Generalagenten der „New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft", Josef Doglia, erhalten haben will, hatte König Umberto sein Leben wie folgt versichert: Bei der genannten New-Yorker Gesellschaft für 14 Millionen; bei der „Mutual Life" für 8 Millionen; bei der „Equitable" für 4 Millonen und bei verschiedenen europäischen Gesellschaften zusammen für 10 Millionen; das macht im ganzen 36 Millionen, die nunmehr den Erben des Königs auszuzahlen sind.

Letzte Nachrichten.

w **Rom**, 21. Aug. Der Papst richtete an den Kardinalvikar einen Brief, in dem er die Gefahr einer uneingeschränkten Propaganda des Protestantismus in Italien, besonders in Rom hervorhebt, betont, daß die Propaganda gesetzlich gestattet sei, und setzt seine peinliche Lage gegenüber dieser Thatsache auseinander, der er nicht entgegen treten könne. Er empfiehlt den Vikaren, mit vermehrter Kraft für die Bewahrung des Glaubens einzutreten. Zum Schlusse werden alle Katholiken ermahnt, ihre Bemühungen zu vereinigen, damit der durch die sektiererische (!) Propaganda angerichtete Schaden so gering als möglich sei.

w **Pest**, 21. Aug. Der Khedive Abbas-Pascha begab sich heute nach Triest und wird sich von dort nach Brindisi einschiffen.

w **Fiume**, 21. Aug. Die Polizei verhaftete einen Anarchisten namens Josef Sagnac aus Paris, bei welchem auf falsche Namen lautende Pässe vorgefunden wurden. Sagnac war im Begriff, nach Wien abzureisen.

w **Paris**, 21. Aug. Präsident Loubet begab sich gestern nachmittag nach Rambouillet.

w **Marseille**, 21. Aug. Infolge Uebereinkommens der Schiffahrtsgesellschaften mit den Heizern, Kohlenträgern und Matrosen ist der Ausstand beendigt. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden.

w **Bukarest**, 21. Aug. Die „Agence Roumaine" meldet: Die bulgarische Regierung erklärt in ihrer auf die zweite Note der rumänischen Regierung erteilten Antwort, welche in versöhnlichem Sinne gehalten ist, sie beauftragte einen Staatsanwalt in Sofia, wegen der Expressungen, deren Opfer rumänische Unterthanen in Sofia geworden sind, die gerichtliche Untersuchung einzuleiten. Der bulgarische Minister des Äußeren fügte hinzu, die Regierung in Sofia that stets alles, um die freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien aufrecht zu erhalten.

Die chinesische Krisis.

Graf Waldersee.

w **Berlin**, 21. Aug. Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht folgende Danksagung des Grafen Waldersee:

Gelegentlich meiner Ernennung zum Oberbefehlshaber in Ostasien sind mir ungezählte Aeußerungen des Interesses meistens in Form von Glückwünschen, brieflich und telegraphisch, in Prosa und gebundener Rede zugegangen. Aus dem ganzen Deutschen Reich habe ich Grüße erhalten von vielen Kameraden aus der Armee, von Krieger- und anderen Vereinen, von vielen Persönlichkeiten aus allen Schichten der Bevölkerung und auch aus den Kreisen fröhlicher Zecher. Bei der Kürze der Zeit vor meiner Abreise bin ich nicht imstande, jedem Einzelnen zu danken. Ich bitte daher, auf diesem Wege meinen besten Dank für die Kundgebungen, die mich herzlich erfreut haben, entgegenzunehmen.

w **Genua**, 21. Aug. Das Armee-Oberkommando in Ostasien mit Ausnahme des Grafen Waldersee und des ihn nach Rom begleitenden Offiziers ist wohlbehalten hier eingetroffen und begab sich an Bord der „Sachsen", die alsbald nach Neapel in See geht.

w **Genua**, 21. Aug. Außer den deutschen Offizieren werden ein englischer und zwei russische, sowie zwei österreichisch-ungarische dem Stabe des Grafen Waldersee attachierte Offiziere sich auf der „Sachsen" einschiffen.

w **Rom**, 21. Aug. Auf der Fahrt durch Italien wurde Graf Waldersee in allen Städten, die er passierte, von den Offizieren der betreffenden Garnison begrüßt. In Florenz begrüßte der Graf von Turin mit dem Korpskommandanten und zahlreichen Offizieren den Feldmarschall und lud ihn mit Gemahlin zur Frühstückstafel. Auch die Mannschaften wurden gespeist. Nach einem Aufenthalt von 50 Minuten wurde die Reise nach Rom fortgesetzt.

w **Rom**, 21. Aug. Gestern abend nach 8 Uhr traf Graf Waldersee hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Generaladjutanten des Königs General Brunsati und dem Personal der deutschen Gesandtschaft empfangen. Waldersee wird heute vormittag ½11 Uhr vom König empfangen und sodann mit dem Minister des Auswärtigen zur Frühstückstafel geladen werden. Nachmittags ½3 Uhr wird Walderse nach Neapel abreisen.

Die Einnahme von Peking.

w **London**, 21. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Taku vom 19. August: Es verlautet, daß die Truppen der Verbündeten am 17. August in die heilige Stadt von Peking eingedrungen sind.

* * *

w **Berlin**, 21. Aug. Laut „Militär-Wochenblatt" wurde zum Kommandeur des 5. ostasiatischen Infanterie-Regiments Oberst v. Rohrscheidt vom 1. See-Bataillon ernannt, zum Stabsoffizier Oberstleutnant v. Bosse vom Sächs. 10. Infanterie-Regiment. Ferner zum Kommandeur des 1. Bataillons Major v. Freyhold vom 2. Westpr. Grenadier-Regiments, des 2. Bataillons Major Anwärter, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments v. Winterfeldt. Zum Kommandeur des 6. ostasiatischen Infanterie-Regiments Oberst Grueber, Kommandeur des 2 Bayerischen Jäger-Bataillons, zum Stabsoffizier Oberstleutnant v. Wrochem vom Inf.-Reg. Tauentzien. Zum Kommandeur des 1. Bataillons Major Cleve vom 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment, des 2. Bataillons Major Lidl vom bayerischen 8. Infanterie-Regiment. — Das „Militär-Wochenbl." veröffentlicht die Stellenbesetzung der neunten Kompagnien der bereits unterwegs befindlichen vier ostasiatischen Infanterie-Regimenter, der umgebildeten ostasiatischen Jäger-Kompagnie, der vierten Eskadron des ostasiatischen Reiter-Regiments, der dritten Abteilung des ostasiatischen Feld-Artillerieregiments, der zweiten Batterie der schweren Feldhaubitzen, der dritten Kompagnie des ostasiatischen Pionier-Bataillons, des ostasiatischen Eisenbahn-Bataillons, der zweiten und dritten Eisenbahnbau-Kompagnie, der Munitions- und Proviantkolonnen und des Feldlazaretts 5 und 6.

w **Tientsin**, 21. Aug. 5000 Mann chinesischer Truppen sollen gestern von Sungliuching nach Peitsang aufgebrochen sein. Weitere 5000 Mann rücken gegen Tung-tschou vor. (Also in die Rückzugslinie der verbündeten Truppen. Red.) Alle diese Truppen sind aus der Provinz Huan gekommen.

* **New-York**, 21. Aug. Conger telegraphiert, der Aufenthalt der Kaiserin sei unbekannt.

w **Paris**, 21. Aug. Der Korrespondent des „Temps" in Shanghei meldet, die Kaiserin, die geflohen sei unter Mitnahme von 50 Millionen Taels, sei von japanischer Kavallerie umzingelt.

w **Paris**, 21. Aug. Nach einer hierher gelangten Meldung aus London hat der dortige chinesische Gesandte Lord Salisbury ein Telegramm Li-Hung-Tschangs überreicht, worin Li-Hung-Tschang um Ernennung eines Bevollmächtigten zur Eröffnung von Verhandlungen ersucht, da die Gesandten in Peking nun befreit seien. Eine gleichlautende Note wurde allen Mächten überreicht.

w **Paris**, 21. Aug. Oberst Marchand ist zur Dienstleistung beim Generalstab des Expeditionskorps für China bestimmt worden und wird am 2. September nach China abgehen.

w **Hongkong**, 21. Aug. Das Blatt „The Chinese Reformer" ist in dem Besitze einer Abschrift des Schriftwechsels zwischen Yung-lu und dem Befehlshaber der Kwang-su-Truppen, Tung-fuh-siang. Yung-lu bittet darin Tung-fuh-siang um Beistand bei der Vernichtung der Fremden, deren einzige Stärke in ihren Kriegsschiffen und Geschützen bestände. China habe vollauf genügend Geschütze und ausgebildete Truppen. Tung-fuh-siang stellt in seiner Antwort die Kwang-su-Truppen zur Verfügung, um den Boxern bei Vernichtung der Fremden beizustehen.

w **Washington**, 21. Aug. Die Regierung beschloß, das Gesuch Li-Hung-Tschangs, Conger oder irgend einem anderen amerikanischen Beamten Vollmacht zu erteilen, die Friedensverhandlungen einzuleiten und die endgültigen Bedingungen einer Regelung der jetzigen Wirren festzustellen, abzulehnen mit der Begründung, daß China nicht die Bedingungen der früheren Erklärung der Vereinigten Staaten erfüllte.

w **London**, 21. Aug. Der Petersburger Korrespondent der „Times" erfährt aus gut unterrichteter Quelle, Rußland wünsche, daß die mandschurische Frage Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen Rußland und China werde. Die russische Flagge weht noch immer allein über dem Vertragshafen von Niutschwang.

w **Shanghai**, 21. Aug. Der Gouverneur von Schantung, Juan-schi-kai, ist gestorben.

Quittung.

An Gaben für den bei dem Brandunglück in Hofstetten bei Haslach schwer geschädigten Xaver Allgaier sind weiter eingegangen: Von Frau Emil Widmann 10 M., Marie Pisto 2 M.. Pfarrer Müller, Bobstadt 5 M., Th. Baumann, Königsbach 2 M., N. N. 2 M., E. und L. H. 2 M. Allen Gebern herzlichen Dank.

Weitere Gaben nimmt gerne entgegen

Die Geschäftsstelle d. Bl.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Norddeutscher Lloyd.

Der Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Sachsen", mit welchem sich Graf Waldersee mit seinem Stabe nach China begiebt, wird auf seiner Ausreise fahrplanmäßig folgende Häfen anlaufen:

Genua	21. August.
Neapel	22. „
Port Said	26. „
Suez	27. „
Aden	31. „
Colombo	7. September.
Penang	11. „
Singapore	13. „
Hongkong	18. „
Shanghai	22. „

Weltausstellung Paris 1900.

Logis in I. Etage 5 Mark. Nach der Ausstellung und Champs-Elysées 5 Minuten (deutsch). 4277.3.2
Prof. **H. Boltz**, 17 rue La Trémville (Champs-Elysées).

Frankfurter Börsenkurse vom 21. August 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	95.00
„ 3½ „ „	94.80	95.—
„ 3 „ „	85.30	86.2
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „	94.80	94.9
„ 3½ „ „	94.80	94.90
„ 3 „ „	85.3	86.—
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.30	94.—
„ 3½ dto. . . M.	92.90	95.00
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.90	93.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.50	93.1
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.30	99.5
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.30
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7.99 „	—.—	16.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.5
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	101.30
Württ. Obl. 3½ v. 75 80 „	93.50	93.50
„ „ 3½ v. 81 83 „	93.50	93.60
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.5	93.60
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.50	93.6
„ „ 3½ v. 1893 „	93.3	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.70
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.0
Griech. E.-B. v. 90 (?)	87.00	87.00
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9	93.30
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.40	98.50
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—	95.50
„ 5¼ E.-B.-St. Sch. C.	—.—	117.20
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.40	96.50
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.70	96.80
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-A.	35.90	37.20
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	97.30	97.90
Rumän. 5% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	86.50

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	75.00
4 „ v. 94	76.90	74.90
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.50
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	97.50
4 „ Cs.E.-B. S. 1,2,89	99.70	97.60
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	98.80
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
„ 3½ v. 86 „	92.20	92.10
„ 3½ v. 90 „	91.50	91.60
„ 3 . . „	86.20	91.60
4 Serb. amort. v. 1895	59.40	60.50
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.00	98.20
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.4	90.50
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	93.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	98.60
„	95.50	97.50
4 Egypt. unific.-Obl.	104.10	104.20
5 Mexiko Anleihe v. 88	47.20	40.20
Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.50
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.00
3½ „ von 98—1903	—.—	90.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.50
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 „ von 1889	88.00	88.80
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.00
4 „ von 1900	100.70	100.80
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	99.50
3½ „ v. 1895	—	90.50

3½ Mannh 1898—1903	—	90.50
4 „ 1899—1901	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl.	94.00	94.00
gr. Serie II—VIII	94.00	94.00
Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	156.90
Frankfrt. Bank M. 4%	—	187.90
Badische Bank . 4%	119.60	119.20
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	146.50
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.70
Deutsche Bank . 4%	189.80	189.00
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	115.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	175.40
Dresdener Bank 4%	148.6	146.6
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.00
Natlbk. f. Deutschl. 4%	135.40	132.20
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.70
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.30
Rheinische Kreditbk. 4%	140.50	140.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	119.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.0
Württ. Notenbank 4%	111.40	111.70
„ Vereinsb. 6%	139.90	139.60
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	120.90	121.10
„ Kredit-Bk. 5%	—	207.10
Wiener Bankverein 5%	—.—	128.40
Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	226.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	388.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.00	81.80
Cementwerk Heidelbg.	—	139.50
Ettlinger Spinnerei	—	111.00
Farbwerke (Höchst) 5	—	366.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Maschfbr. Gritzner 4	138.70	174.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	104.50
Zellstoff-Fb. Waldhof 4	—	219.00
Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	218.50

Pfälzische Max. 4½%	—	140.00
Pfälzische Nord 4%	126.20	125.50
Nordd. Lloyd . 4%	107.70	109.40
Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	138.30
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.5
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	138.20
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.90	99.20
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	30.50
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	16.60
dto. St.-A. 4%	47.50	51.30
Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	98.90	98.90
3½ Pfälzische . .	91.30	91.10
3½ „ conv. .	91.60	92.00
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.05
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	96.80	98.80
4 Franz Josef „	95.50	95.50
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	95.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	105.50
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.30	102.20
4 „ „ M.	92.00	92.20
3 „ „ Fr.	68.20	68.20
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0
4 „ von 1883 M.	98.10	98.2
3 „ I.—VIII. Em.	87.20	88.0
3 „ IX. Emmiss.	84.70	85.30
3 „ von 1885 Fr.	82.80	88.00
3 „ Erg.-Netz	84.60	86.10
3 „ von 1895 strf.	79.20	79.60
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.80
3 Raab-Ode.-Ebenf. M.	72.70	71.00
3 dto. v. 1891	72.20	70.50
4 Rudolf. . strf. fl.	94.50	94.60
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.30	97.50
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.80
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.30
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.80	56.90

3 Livorno S. C, D. u. D²	59.10	59.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.40
4 Toskanische E. Fr.	94.20	94.30
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	96.30
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.40
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.70	114.8
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.10
West. N.-York P. I. M.	118.10	117.80
Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	92.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.60
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	92.00
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.30	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.80
4 Preuß.-Hyp.-Vers. Bf.	96.70	96.80
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.80
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh.-Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto. . .	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.60	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.10
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	94.00
Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.20	140.40
4 Bayerische Prämien	157.20	157.00
5 Donauregulierung .	—	125.80
3½ Köln-Mindener .	131.80	131.70
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.80
4 Meininger Präm.-Pf.	129.70	129.3
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	164.00
4 „ v. 1860 .	133.5	132.5
3 Oldenburger . .	122.90	123.20
3 Türken Fr. 400. .	107.50	108.30
Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.30	38.00
Augsburger . . fl. 7	24.40	24.6
Braunschweig Thlr. 20	128.50	128.00
Finnländer Thlr. 10	64.30	65.90
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	24.60
Mailänder . Fr. 45	—	46.00
„ . Fr. 10	12.50	13.30

Meininger . fl. 7	24.30	24.10
Neuchateler . Fr. 10	23.00	25.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	323.40
„ Kred. v. 58 „ 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	23.50
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	275.00
Venetianer . Lire 30	23.20	22.80
Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.19
dto. Eisenbahn		4.19
Belgische . . . Fr. 100		80.90
Franz. . . . „ 100		81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100		84.10
Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.34	16.28
Dollars in Gold . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.40
Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S.-R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.00	—
Antwerpen-Brüssel	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.25	—
London	Lstr. 1	20.455	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	4.20
Paris	Fr. 100	81.30	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.90	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.50	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

Stadtgarten.

Mittwoch den 22. August, abends 8 Uhr,

Konzert

(Operetten-Abend),

gegeben von der Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments,

Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. 4399.1

Programm 5 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kreisfarrenmarkt

4273.2.2

für Original-Simmenthaler und inländisch gezüchtete Farren

Donaueschingen, Dienstag den 28. August.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist

La VELOUTINE

Spezielle Poudre de Riz
mit Bismuth bereitet

Von *CH. FAŸ*, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, *Paris*

11.36.24

Riesen-Konzert-Phonograph „Herold".

Das Beste und Vollendetste auf dem ganzen Phonographen-Gebiete.

Die Wiedergaben durch den **„HEROLD"** sind sehr laut und auf größere Entfernungen deutlich verständlich und genügt der Apparat deshalb für die größten Säle.

Als Automat justiert, bildet der **„Herold"** eine sehr vorteilhafte Einnahmequelle für Restaurateure, Hoteliers 2c.

„Herold" wird täglich Interessenten vorgeführt und werden speziell die Herren Wirte 2c. zur Besichtigung desselben eingeladen. 4343.4.2

P. von Chrustschoff, Karlsruhe,

Friedrichsplatz 7.

Handschuhe

in jeder Lederart werden täglich sorgfältigst gewaschen.

M. Weiss, chem. Waschanstalt,

Blumenstrasse 17. 4368.3.1

Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt.

A. Haunz,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 106/108.

Telegramm Adresse: **Reisebazar.**

Telephon Nr. 1124.

Erstes Reise-Artikel-Versandt-Haus Badens.

Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 3722.52.7

Ph. Bader, Karlsruhe,

2283
20. **Amalienstraße 59. Telephon 256.**

Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen.

Kleines Pensionat für Schulkinder,

deren Eltern auf dem Lande wohnen; freundliches Familienleben. Nur 4 bis 6 Mädchen. Haus und großer Garten in gesunder Höhenlage. Höhere Töchterschule am Platz. Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten. Beste Referenzen. — Pensionspreis: M. 720. 2977.—.19

Lahr i. B., Hochstraße 23. **Fräulein Cathiau.**

THE CONNECTING LINK — HARWICH — HOEK VAN HOLLAND

ENGLAND

über HOEK VAN HOLLAND

Karlsruhe—London.

Einzelreise 1. Cl. M. 78.50, 2. Cl. M. 54.60,
Doppelreise 1. Cl. M. 116.20, 2. Cl. M. 81.80.

Näheres durch Ober-Inspektor: 2658.18.8

E. A. JEDDER, KÖLN a./Rhn., 14 Domhof.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz).

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September. — **Die Abgangszeugnisse berechtigen z. einj.-freiw. Militärdienst.** Beste Unterrichts-Erfolge, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Verpflegung der Pensionäre, mäßige Preise. Prospekt, Jahresbericht u. Referenzen durch die Direktion:

3997.5 **Trautmann & Wehrle.**

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.

Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art.
Reservoirs und **Rohrleitungen.**
Stationäre Locomobilen m. ausziehbar. Röhrenkesseln.
Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate für Schwellenimprägnierung.
Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.
Transmissionen. 3231
Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

Deutsche Reichspostdampferlinie

Norddeutscher Lloyd BREMEN — Hamburg-Amerika-Linie HAMBURG

regelmässige

14 tägige Verbindung

vermittelst der erstklassigen Reichspostdampfer
BAYERN, HAMBURG, KARLSRUHE, KIAUTSCHOU, KÖNIG ALBERT, OLDENBURG, PREUSSEN, PRINZ HEINRICH, PRINZ-REGENT LUITPOLD, PRINZESS IRENE, SACHSEN, STUTTGART

abwechselnd von

Bremen und Hamburg nach Ostasien

in directer Fahrt über
Antwerpen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai nach Nagasaki (durch die Inland-See), Hiogo, Yokohama und zurück.

Mit unmittelbarem Anschluss
von PENANG nach RANGOON,
PENANG „ SUMATRA,
SINGAPORE „ BANGKOK,
SINGAPORE „ DELI,
SINGAPORE über BATAVIA nach NEU-GUINEA (8 wöchentlich)
SHANGHAI nach KIAUTSCHOU

Nähere Auskunft ertheilt

Norddeutscher Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenturen.

Deutsche Reichspostdampferlinie

Norddeutscher Lloyd
BREMEN

von

Bremen nach Australien

alle 4 Wochen

vermittelst der erstklassigen Reichspostdampfer
BARBAROSSA, BREMEN, DARMSTADT, FRIEDRICH DER GROSSE, GERA, GROSSER KURFÜRST, KÖNIGIN LUISE, WEIMAR

über

ANTWERPEN, GENUA, NEAPEL, PORT SAID, SUEZ, ADEN, COLOMBO nach FREMANTLE, ADELAIDE, MELBOURNE, SYDNEY.

Nähere Auskunft ertheilt

Norddeutscher Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenturen.

In Karlsruhe: **Fr. Kern**, Hebelstr. 3. 354.12.12

Höheres Technisches Institut Cöthen.

Herzogtum Anhalt.

Die **Studienpläne** für das **Wintersemester 1900/1901** sind im Druck erschienen und können nunmehr kostenlos durch das hiesige Sekretariat bezogen werden. 4374.3.1

Direktor Dr. Edgar Holzapfel.

1700.24.9

Nur ächt, wenn Kapseln und Etiquetten den Namen tragen.

Weltberühmtes

VICHY

Leicht verdaul.

Wasser (Frankreich.)

Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen.

Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken u. Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämmtlichen dyspepsischen Affectionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste Vichy-Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)

Niederlage in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Man achte darauf genau den Namen der Quelle zu bezeichnen.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

Gegründet 1879. **zu Karlsruhe.** Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80 % des versicherten Wertes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 %** je nach der Gebrauchsart. 3960.52.5

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

Paris. Grand-Hotel de Malte.

63, Rue de Richelieu,

nahe der Börse und Palais-Royal, 15 Minuten von der Ausstellung entfernt. Höchst komfortables Familien-Hotel. Zimmer für eine Person von 5 Fr. an; Zimmer mit grossem Bett für 2 Personen von 7 Fr. an; Zimmer mit 2 Betten von 10 Fr. an, per Tag. — Erstes Morgenfrühstück: Fr. 1.50; Gabel-Frühstück: Fr. 3.—; Diner Table dhôte: Fr. 4.50. — Pension von Fr. 15.— an, per Tag. — Küche und Keller ersten Ranges. — Rauchzimmer. — Salons und Garten. — Bäder. — Elektrische Beleuchtung und Telephon. 2160.12.10

Vergebung von Asphalt-Gehwegbelag.

Die Herstellung von ca. 700 qm Asphaltgehwegbelag soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag den 25. August d. J., vormittags 8 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 4358.3.3

Bedingungen werden gegen Einsendung von 50 Pfg. für Schreibgebühr und Porto abgegeben.

Durlach, den 17. August 1900.

Stadtbauamt.
L. Hauck.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur

Oehmdgras-Versteigerung.

Dienstag den 28. August, vormittags 8 Uhr: In Gewann: Plattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Akazienwäldlein, Gänswaide, Hummelwiesen, Reiherplatz, Plotter-, Hinter- und Rennichwiesen, obere Hub, Zittel'scher Garten, ehemal. Landbaumschule, Speckwiesen, Elfmorgenbruch, mittlere Hub, Hegwiesen, Hegwäldleinsäcker, neue Wiesen, Tagwaide, ca. 30 ha. Zusammenkunft am Amalienbad. 4359.2.2

Mittwoch den 29. August, vormittags 8 Uhr: In Gewann: Füllbruchwiesen (auf die Pfinz stoßend, Mittelstücke, Einholdwäldlein), ca. 47 ha. Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach, den 13. August 1900.

Der Gemeinderat.

Offene Arztstelle.

Die hiesige Arztstelle mit Landapotheke soll nach dem Tode des bisherigen Inhabers wieder sofort besetzt werden. Der Arztbezirk (Praxis) zählt circa 2600 Seelen und wird ein Staats- und Gemeindezuschuß von per Jahr 1580 Mk. gegeben.

Tüchtige kath. Bewerber wollen sich unter Beilage von Lebenslauf und Zeugnissen beim unterfertigten Bürgermeisteramt innerhalb 14 Tagen melden.

Herrischried (bad. Schwarzwald), den 16. August 1900.

Das Bürgermeisteramt.
Matt. 4351.2.2

Champagner

Hochheimer — Burgeff — Aeltestes Haus

Extra-Cuvée — Grün Etiquette — Gegr. 1837.

Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co. Hochheim a/M.

General-Vertreter für Baden

J. G. Deisz, 8.36
24

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

Tanz-Unterricht.

Montag den 3. Sept. Beginn eines Curses für **Beamte** u. **Kaufleute.** Dauer des Curses 4 Monate. Verehrl. Damen und Herren belieben sich zu melden. 4188.8.7

Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare etc.** zu billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.26.21

Für eine

ältere Dame

(Pfarrersfrau) wird in einer gebildeten Familie **gegen Pension Aufnahme gesucht.** Familien-Anschluß erwünscht. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4276.—.5

Pensionäre,

Mittelschüler, finden beste Aufnahme in der Familie eines in zentraler Lage der Stadt wohnenden Lehrers: Ueberwachung der häusl. Arbeiten, ev. Nachhilfe (in allen Fächern), auch **Musikunterricht** (Klavier u. Streichinstr.) Offert. an die Exp. d. Bl. unter Nr. 4390.3.1.

Eine neue 4401.2.1

kleine Villa

mit 6 Zimmern, Badezimmer, Garten und Wasserleitung, womöglich erster Stock möbliert, in waldreicher, gesunder Gegend, wo alle Lebensmittel gut und billig zu haben sind, sofort auf einige Jahre von kinderloser Familie zu **mieten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **N. W. 1729** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Einbeck.** Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis. 4255.5.3

Telefon No. 1303.

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 77.
INGENIEUR & PATENTANWALT.

4097.52.4

Wer besorgt die **Umwandlung** einer **Fabrik** mit **Elektrizitätswerk** in der bayr. Rheinpfalz, welche sicher 10 % Dividende abwirft und welch' letztere sich bedeutend erhöhen läßt, in eine **Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht** 2c. Erforderlich sind 4379.3.2

ca. 600,000 M.,

welche durch große Gebäulichkeiten und Maschinen völlig sicher zu stellen sind. Offerten unter **P 62956 b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

8716.44.6

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Reinheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 M; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß **2;** weiß **2,50. Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 M. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes belieb. Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwillig. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

Fabrik-Verkauf.

Infolge Ablebens der Besitzerin wird die W. F. Münster'sche Wollspinnerei in Freudenstadt dem Verkauf ausgesetzt.

Mit vorzüglichen Maschinen versehen, durch Wasserkraft betrieben, ist die Spinnerei als Lohnspinnerei, für eine seit langen Jahren treue Kundschaft, in regelmäßigem gutem Betrieb.

Einem rührigen Geschäftsmann ist Gelegenheit zu einer gesicherten Existenz geboten.

Reflektanten wollen sich an die Firma **W. F. Münster** in **Freudenstadt** wenden. 4352.3.2

Bau-Techniker gesucht

auf 1. Oktober oder früher auf ein **Bau-Bureau** in **Freiburg i. Brg.** Derselbe muß in allen Bureauarbeiten erfahren und den jetzigen Anforderungen entsprechend, tüchtiger Zeichner sein. Offerten sub **S. 100, postlagernd, Freiburg i. Brg.** 4403.3.1

Junger Buchhalter,

der stenographiert, schöne Handschrift besitzt und sicher rechnet, **findet sofort Stellung.** 4400.2.1

Gehalt Mk. 1200.—.

Gefl. Offerten u. **F. P. 4193** an **Rudolf Mosse, Pforzheim.**

Comptoirstelle in gemischtem Warengeschäft auf 1. Oktober a. c. durch

jüngeren Kommis

zu besetzen. Angebote an die Exp. d. Bl. unter Nr. 4347.3.3.

Agenten

für die weltberühmt. **Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux, Jalousien etc.** engagiere bei hoher Provision überall hin. 4308.3.2

Fritz Hanke, Hofgöhlenau,

Post Friedland, Bez. Breslau.

Stellegesuch.

Ein Mädchen, 27 Jahre alt, bereits 11 Jahre in Frankreich gewesen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in besserer Familie oder zu einzelner Dame. Offerte unter **F. 3 L. 4060** an **Rudolf Mosse, Landau** (Pfalz). 4309.3.3

Geb. jungen Leuten, welche neben gründlicher Erlernung der für das kaufmännische Fach nötigen Vorkenntnisse, die französische Sprache lernen wollen, bietet sich Gelegenheit als

Volontäre

in einem elsässischen Bankgeschäfte einzutreten.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4402.2.1.

Offene Lehrstelle.

In meinem **Kolonialwaren, Cigarren- und Tabakgeschäft** en gros & en détail ist für einen jungen Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung auf **15. September** eine Lehrstelle offen. Kost und Wohnung im Hause. 4201.4.4

Gustav Rheinboldt,
Rastatt.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe